



NEUERUNGEN ZU SERVICEPACK 20261.0.12.5

Veröffentlichung: 19.08.2026

Rainer Schneider
Forterro - Myfactory
08/2026

Inhaltsverzeichnis

<i>Hinzugefügt</i>	3
<i>Geändert/ Angepasst</i>	7
<i>Behoben/ Korrigiert</i>	22

**DIESER TEXT ENTHÄLT MITHILFE VON KI GENERIERTE
UND BEARBEITETE INHALTE**

Hinzugefügt

👍 **CRM: Rebex-Upgrade auf Version 8.0.9673: Die Methode `GraphClient.UpdateMessage` wurde hinzugefügt, um den Lesestatus von E-Mail-Nachrichten zu aktualisieren. (MFC-4050)**

(ohne Screen)

Die in Myfactory integrierte E-Mail-Anbindung (über **Microsoft Graph**) wurde auf eine neue Version der zugrunde liegenden **Rebex-Bibliothek** aktualisiert (**Rebex 8.0.9673**).

Was wurde geändert?

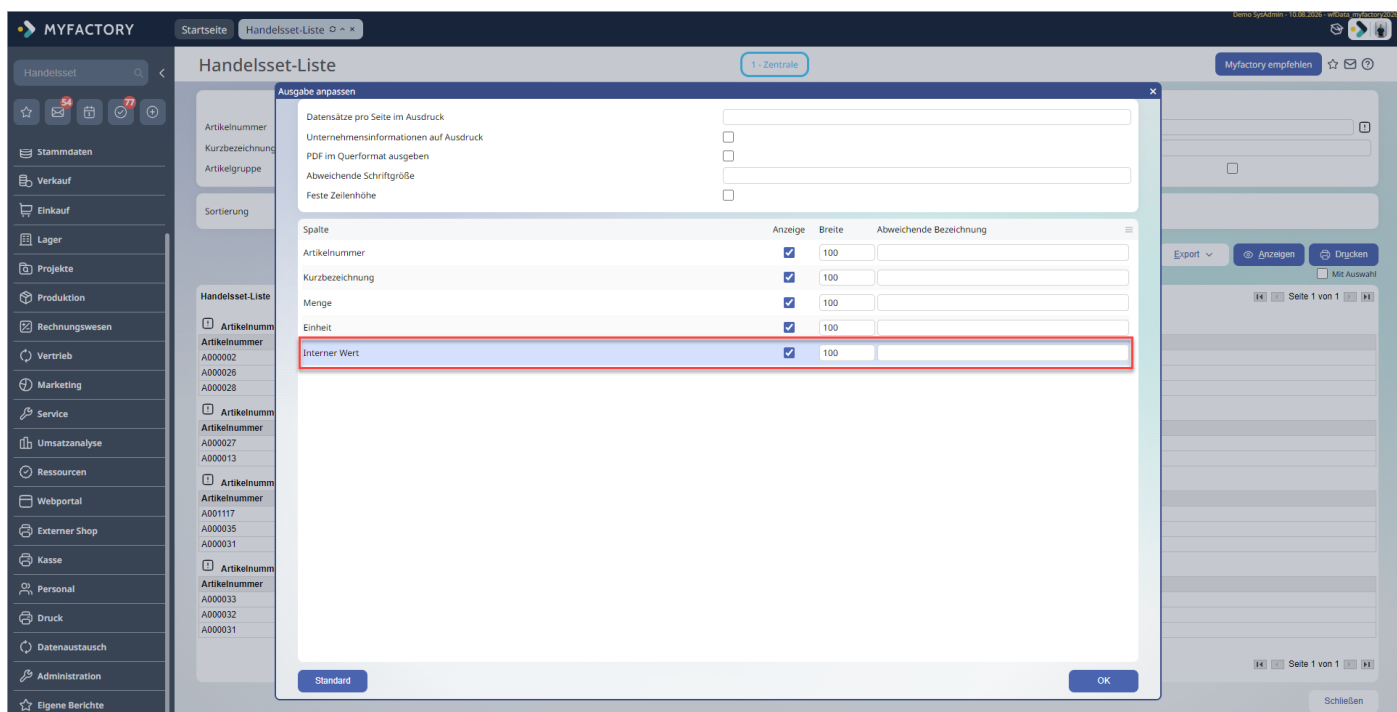
Das **Lesekennzeichen (gelesen/ungelesen) von E-Mails** kann nun direkt aus Myfactory heraus aktualisiert werden. Wird eine Nachricht in Myfactory gelesen, wird sie auch im Postfach entsprechend als gelesen markiert – und umgekehrt.

Weitere Verbesserungen im Hintergrund:

- Verbesserte Fehlerbehandlung bei der Verbindung zum Mailserver
- Optimiertes Verhalten bei Überlastung des Servers (Throttling-Logik)
- Allgemeine Stabilitäts- und Performance-Verbesserungen der E-Mail-Kommunikation

ERP: 'Interner Wert' zur 'Handelsset-Liste' als optionale Spalte hinzugefügt. (MFC-4020)

Die Handelsset-Liste findet sich unter „Stammdaten / Stammdatenlisten / Artikel / Handelsset-Liste“.



Ausgabe anpassen

Datensätze pro Seite im Ausdruck:

Unternehmensinformationen auf Ausdruck: ☐

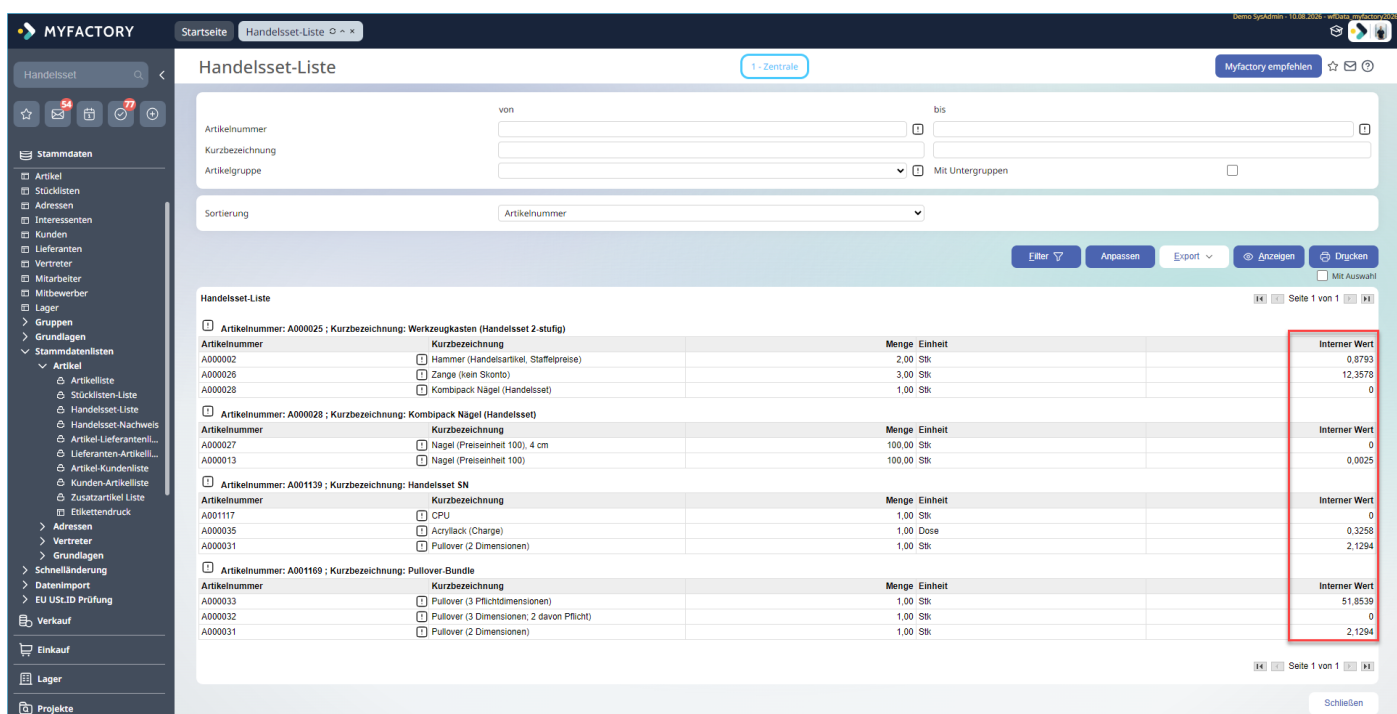
PDF im Querformat ausgeben: ☐

Abweichende Schriftgröße:

Feste Zeilenhöhe:

Spalte	Anzeige	Breite	Abweichende Bezeichnung
Artikelnummer	☒	100	
Kurzbezeichnung	☒	100	
Menge	☒	100	
Einheit	☒	100	
Interne Wert	☒	100	

Standard OK



Handelssset-Liste

von bis

Artikelnummer

Kurzbezeichnung

Artikelgruppe

Sortierung:

Filter Anpassen Export Zeigen Drucken

Handelssset-Liste

Artikelnummer	Kurzbezeichnung	Menge	Einheit	Interne Wert
Artikelnummer: A000025 ; Kurzbezeichnung: Werkzeugkasten (Handelssset 2-stufig)				
A000002	Hammer (Handelsartikel, Staffelpreise)	2,00	Stk	0,8793
A000026	Zange (kein Skonto)	3,00	Stk	12,3578
A000028	Kombipack Nägel (Handelssset)	1,00	Stk	0
Artikelnummer: A000028 ; Kurzbezeichnung: Kombipack Nägel (Handelssset)				
A000027	Nagel (Preiseinheit 100), 4 cm	100,00	Stk	0
A000013	Nagel (Preiseinheit 100)	100,00	Stk	0,0025
Artikelnummer: A001139 ; Kurzbezeichnung: Handelssset SN				
A001117	CPU	1,00	Stk	0
A000035	Acrylfack (Charge)	1,00	Dose	0,3259
A000031	Pullover (2 Dimensionen)	1,00	Stk	2,1294
Artikelnummer: A001169 ; Kurzbezeichnung: Pullover-Bundle				
A000033	Pullover (3 Pflichtdimensionen)	1,00	Stk	51,8539
A000032	Pullover (3 Dimensionen; 2 davon Pflicht)	1,00	Stk	0
A000031	Pullover (2 Dimensionen)	1,00	Stk	2,1294

Schließen

ERP: Bei Erstellung eines Verkaufsbelegs aus dem Supportfall-Stammdatendialog wird nun das Projekt aus dem Supportfall in Verkaufs- und Einkaufsbeleg übernommen. (MFC-4123/B157544)

(ohne Screen)

Beim Erstellen eines neuen Verkaufsbelegs aus einem Supportfall heraus wird nun auch das **am Supportfall hinterlegte Projekt** automatisch auf den Verkaufsbeleg übernommen.

Hintergrund:

Im **Stammdatendialog von Supportfällen** lassen sich über das Register „**VK-Belege**“ direkt neue Verkaufsbelege anlegen. Dabei wurden bisher die relevanten Daten des Supportfalls – wie z. B. die Referenz zum Supportfall selbst – korrekt auf den neuen Verkaufsbeleg übertragen. Das Projekt, das am Supportfall hinterlegt war, wurde jedoch nicht mit übernommen. Der Anwender musste das Projekt anschließend manuell am Verkaufsbeleg nachtragen.

Was wurde geändert?

Wird aus einem Supportfall heraus ein neuer Verkaufsbeleg erstellt, wird nun automatisch auch das Projektfeld des Supportfalls auf den Verkaufsbeleg übernommen. Eine manuelle Nachpflege des Projekts entfällt.

👍 **ERP: Neue Option im Bereich der Konfiguration Anzahlungsrechnungen:**
'Schlussrechnungen dürfen nach Storno neu erstellt werden' (MFC-3973/B133717)

Im Bereich der **Konfiguration Anzahlungsrechnungen** steht eine neue Option zur Verfügung: **„Schlussrechnungen dürfen nach Storno neu erstellt werden“**. Damit wird ein vollständiger Stornoprozess für Schlussrechnungen ermöglicht.

Hintergrund:

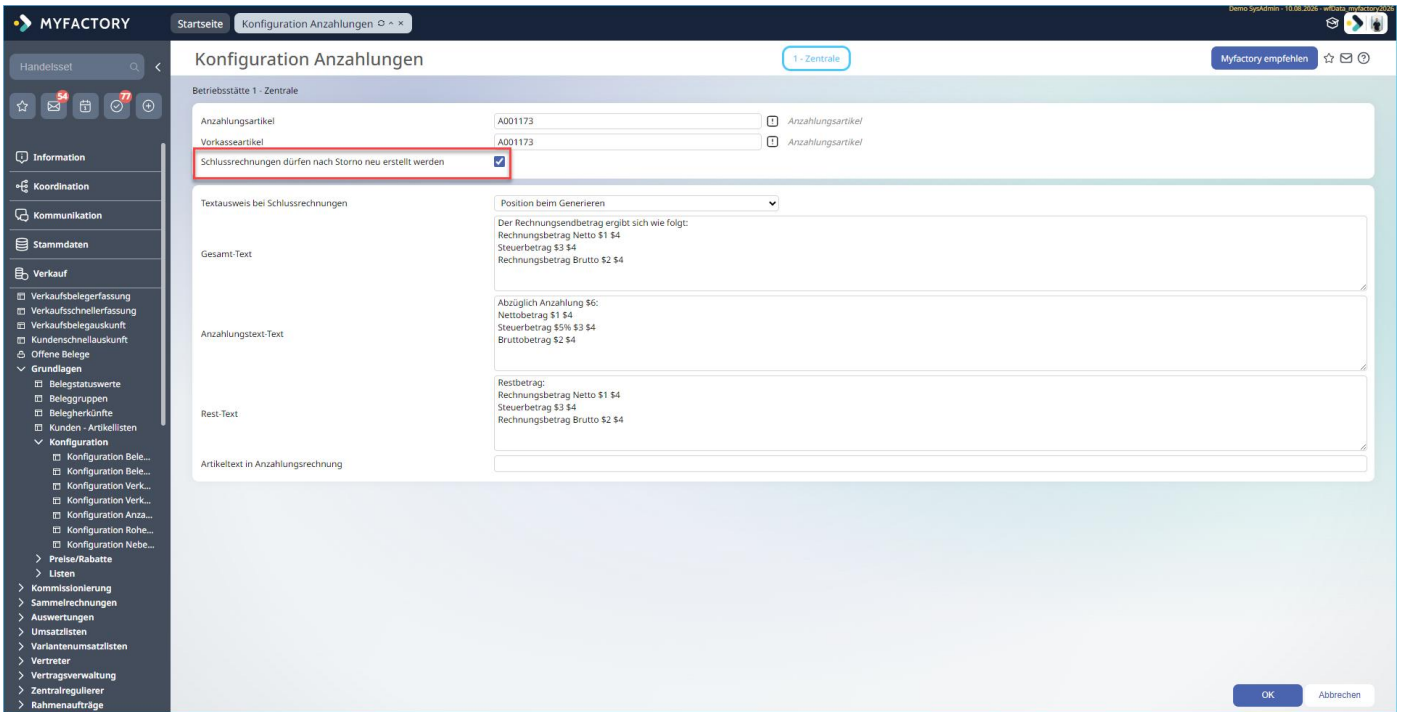
Wurde in der Vergangenheit eine fehlerhafte Schlussrechnung erstellt und anschließend über eine Stornorechnung storniert, konnte bisher keine neue Schlussrechnung mehr erzeugt werden. Das System gab den Hinweis aus, dass bereits eine Schlussrechnung existiere und diese manuell korrigiert werden müsse. Eine manuelle Korrektur war jedoch in vielen Fällen problematisch – insbesondere wenn Perioden bereits abgeschlossen waren oder andere Bedingungen eine nachträgliche Bearbeitung verhinderten.

In der Praxis bedeutete das: Der Anwender stand nach dem Storno einer fehlerhaften Schlussrechnung ohne praktikablen Weg da, eine korrekte Schlussrechnung nachzuerstellen.

Was wurde geändert?

In den **Konfigurationseinstellungen für Anzahlungsrechnungen** gibt es daher nun die oben genannte neue Option „**Schlussrechnungen dürfen nach Storno neu erstellt werden**“.

Ist diese Option aktiviert, kann nach dem Stornieren einer Schlussrechnung aus dem bestehenden Vorgang heraus eine neue Schlussrechnung erzeugt werden – ohne dass eine manuelle Korrektur des stornierten Belegs erforderlich ist.



The screenshot shows the 'Konfiguration Anzahlungen' (Payment Terms Configuration) screen in the MYFACTORY system. The left sidebar contains a navigation menu with categories like 'Handelsset', 'Information', 'Koordination', 'Kommunikation', 'Stammdaten', and 'Verkauf'. The main area is titled 'Konfiguration Anzahlungen' and includes a 'Zentrale' tab. A red box highlights the checkbox 'Schlussrechnungen dürfen nach Storno neu erstellt werden', which is currently checked. Below this, there are sections for 'Textausweis bei Schlussrechnungen' and 'Position beim Generieren', each containing a list of calculation rules (e.g., 'Rechnungsbetrag Netto \$1 \$4', 'Steuerbetrag \$3 \$4', 'Rechnungsbetrag Brutto \$2 \$4').

System: Forterro-Lizenzmapping erweitert und aktualisiert (MFC-4197)

(ohne Screen)

Im Rahmen der MyForterro-Integrationsphase wurde festgestellt, dass bestimmte länderspezifische Lizenzen – wie beispielsweise die Schweizer Fibu.ON – im System noch nicht hinterlegt waren. Es wurde ein Skript erstellt, das die fehlenden Lizenzen automatisiert anlegt und damit eine vollständige Lizenzabdeckung für alle unterstützten Module und Länder sicherstellt.

System: MyForterro-Lizenz für Schweizer Serverdrucktransfer hinzugefügt (MFC-4177)

(ohne Screen)

Geändert/ Angepasst

CRM: Buchungsdatum vor bestehenden Geschäftsjahren und ein Jahr danach werden nicht mehr akzeptiert. (MFC-4145/B157629)

(ohne Screen)

Die automatische Geschäftsjahranlage beim Login wurde um eine Validierung ergänzt. Ein ungültiges Buchungsdatum (z. B. ein Datum weit in der Vergangenheit) wird nun erkannt und blockiert, sodass keine fehlerhaften Geschäftsjahre oder Perioden mehr angelegt werden.

Hintergrund:

Beim Anmelden in der Myfactory besteht grundsätzlich die Möglichkeit, ein abweichendes Buchungsdatum vorzugeben. Wurde dabei ein Datum gewählt, das vor dem ersten vorhandenen Geschäftsjahr liegt (z. B. „2020“ bei erstmaliger Anlage eines Geschäftsjahres 2026), kam es zu schwerwiegenden Fehlern:

Das System legte bei jedem Login mit einem ungültigen Vergangenheitsdatum fortlaufend neue, falsche Geschäftsjahre an (z. B. 2027, 2028, ...) – anstatt das tatsächlich benötigte historische Geschäftsjahr zu erzeugen.

Es traten Fehler bei der Periodenschlüsselanlage auf: Das System versuchte beispielsweise den Schlüssel „2024001“ anzulegen, obwohl „2028001“ erwartet wurde – was zu einer Fehlermeldung führte.

In der Folge war die Geschäftsjahr-Struktur in der Datenbank inkonsistent und die Anmeldung mit dem betroffenen Buchungsdatum nicht mehr möglich.

Besonders betroffen waren Szenarien, in denen historische Geschäftsjahre für den Import älterer Daten (z. B. historische Rechnungsdaten bei Schweizer Kunden) benötigt wurden.

Was wurde geändert?

Die Logik bei der Geschäftsjahranlage prüft nun das eingegebene Buchungsdatum auf Gültigkeit:

Ungültige Buchungsdaten (die vor dem ersten existierenden Geschäftsjahr liegen) werden beim Login blockiert. Es werden keine fehlerhaften Perioden oder Geschäftsjahre mehr automatisch angelegt.

Werden Geschäftsjahre benötigt, die vor dem ersten bestehenden Geschäftsjahr liegen (z. B. für historische Datenimporte), müssen diese wie bisher direkt in der Datenbank angelegt werden.

CRM: Designverbesserungen in Zielgruppen und Unterdialogen. (MFC-4180/B157597)

(ohne Screen)

Im Bereich „**Marketing / Zielgruppen**“ kam es zu einem Darstellungsfehler beim Auswahl-Dialog. Wurde über den Auswahl-Button ein Kontextmenü-Eintrag gewählt (z. B. „Leads“ oder „Interessenten“), überlagerten die angezeigten Datensätze die oberste Spalte des Dialogfensters. Die Spaltenüberschrift wirkte dadurch abgeschnitten und war nicht mehr vollständig lesbar.

Die Darstellung im Auswahl-Dialogfenster wurde daher korrigiert. Die oberste Spalte wird nun korrekt angezeigt und nicht mehr von den Datensätzen überlagert. Zusätzlich wurden die Button-Abstände im Dialog überprüft und angepasst.

👍 **CRM: Der Supportfall Suchen-Dialog wurde geändert und enthält jetzt Externe Lösung in den Suchergebnissen. (MFC-4125/B155063)**

(ohne Screen)

Der Dialog „**Supportfall suchen**“ (unter „**Service / Supportfall suchen**“) wurde erweitert: Bei aktivierter Option „auch Supportfalltexte durchsuchen“ wird nun auch das Feld „Externe Lösung“ in die Volltextsuche einbezogen.

Hintergrund:

Im Suchdialog für Supportfälle können Anwender über die Checkbox „**auch Supportfalltexte durchsuchen**“ eine erweiterte Suche aktivieren, die nicht nur in den Stammdatenfeldern, sondern auch in den zugehörigen Textfeldern nach dem Suchbegriff sucht. Dabei wurden bisher die sogenannten „Frage + Antwort“-Felder eines Supportfalls durchsucht – mit einer Ausnahme: **Das Feld „Externe Lösung“ wurde nicht berücksichtigt.**

Das führte dazu, dass Supportfälle, deren Lösung ausschließlich im Feld „Externe Lösung“ dokumentiert war, über die Textsuche nicht gefunden werden konnten – obwohl dieses Feld inhaltlich zu den Frage-und-Antwort-Feldern eines Supportfalls gehört.

Was wurde geändert?

Das Feld „Externe Lösung“ wird nun vollständig in die erweiterte Textsuche einbezogen. Ist die Checkbox „auch Supportfalltexte durchsuchen“ aktiviert, werden somit alle relevanten Textfelder eines Supportfalls durchsucht:

CRM: Die Änderungshistorie der Geräte-Stammdaten wurde aktualisiert, um Kunden-IDs anstelle von Kundennummern anzuzeigen. (MFC-4139/B145542)

(ohne Screen)

Die **Änderungshistorie in den Geräte-Stammdaten (unter „Service / Geräte / Reiter Historie“)** zeigt bei Kundenänderungen nun die Kundennummer anstelle der internen Datenbank-ID an.

Hintergrund:

Im Reiter „Historie“ der Geräte-Stammdaten werden alle Änderungen an einem Gerät protokolliert – vorausgesetzt, das Änderungsprotokoll ist unter „Administration / Änderungsprotokoll / Konfiguration für Geräte“ aktiviert. Wurde der zugeordnete Kunde eines Geräts in der Vergangenheit geändert (im Reiter „Grundlagen“), wurde diese Änderung zwar korrekt protokolliert, allerdings wurde lediglich die **interne Datenbank-ID des Kunden** angezeigt (z. B. eine technische GUID oder Zahlenwert).

Für den Anwender war diese Information nicht hilfreich, da sich aus der internen ID nicht erkennen ließ, welcher Kunde konkret zugewiesen oder entfernt wurde. Um den tatsächlichen Kunden zu identifizieren, musste die ID manuell in der Datenbank nachgeschlagen werden.

Was wurde geändert?

Die Änderungshistorie wurde daher nun angepasst: Bei Änderungen am Kundenfeld eines Geräts wird nun **die Kundennummer (CustomerNumber)** angezeigt – also der Wert, den Anwender aus dem täglichen Arbeiten kennen und der auch in anderen Dialogen sichtbar ist.

CRM: Optimierung des Versands von Sequenz-E-Mails. (MFC-4053/B157333)

Der Mailversand bei Sequenz-E-Mails und Workflow-gesteuerten Mails wurde grundlegend überarbeitet, um Abbrüche und Mehrfachversand bei großen Empfängerlisten zu verhindern.

Zusätzlich wurde eine **neue Konfigurationsmöglichkeit zur Begrenzung der E-Mail-Anzahl pro Prozess** eingeführt.

Hintergrund:

Beim Versand von **Sequenz-E-Mails** oder **Workflow-gesteuerten Mails (z. B. automatische Geburtstags-Grußmails)** an eine große Anzahl von Empfängern konnte es zu einem schwerwiegenden Problem kommen:

- Eine E-Mail wurde versendet.
- Der zugehörige Datenbank-Thread wurde vom SQL Server in einen „Kill State“ versetzt (beendet).
- Die nachfolgende Prüfung, ob die Mail erfolgreich versendet wurde, schlug daraufhin fehl.
- Die nachgelagerte Logik (Protokollierung, Statusaktualisierung) wurde nicht mehr ausgeführt.

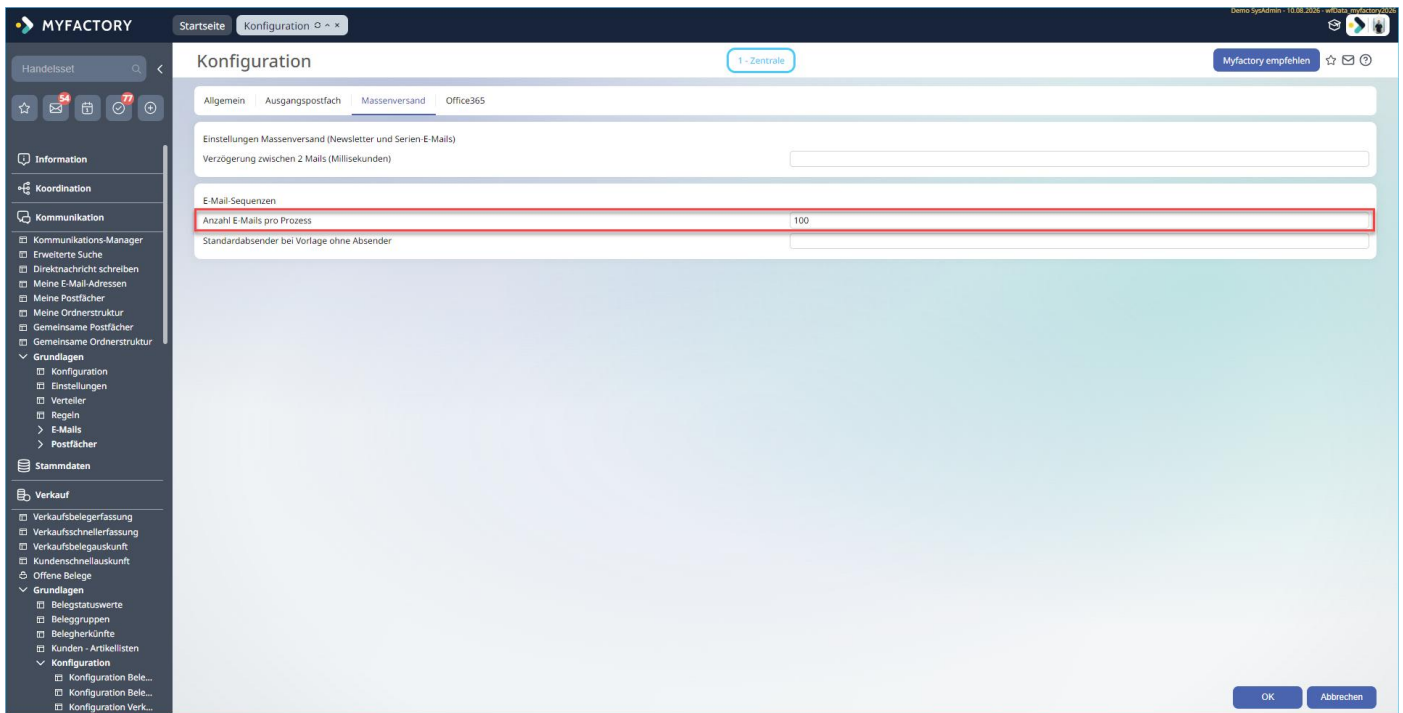
Die Folge: Das System konnte nicht mehr nachvollziehen, welche Empfänger bereits angeschrieben worden waren, und begann den Versand von vorne. Empfänger erhielten dieselbe E-Mail dadurch mehrfach.

Betroffen waren sowohl der Bereich **„Sequenz-E-Mails“** („CRM / Marketing / Sequenzmails“) mit großen Zielgruppen als auch **Workflow-gesteuerte Mails (z. B. Aktionsmails über Workflow-Events → Admin / Workflow / Folgeaktionen“)**

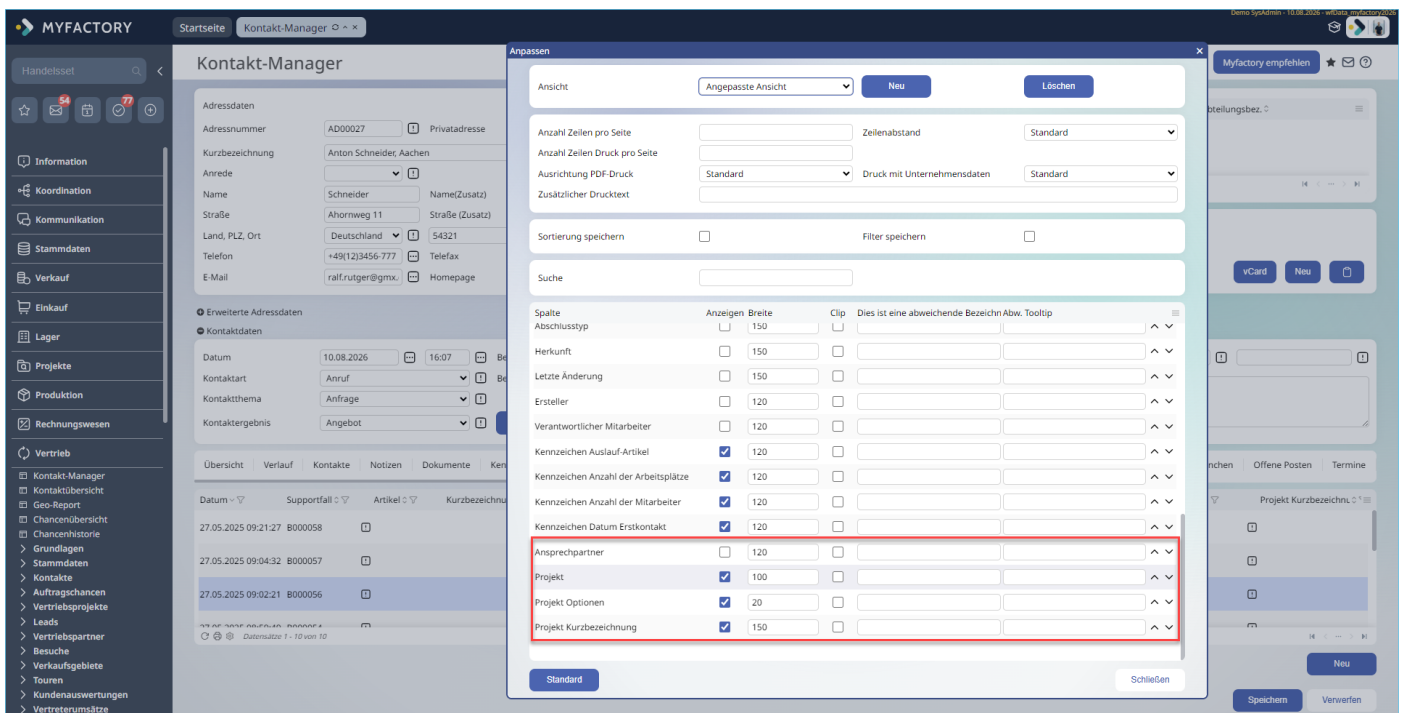
Dadurch ergaben sich nunmehr zwei Anpassungen:

Stabilisierung des Versandprozesses: Die Verarbeitung beim Mailversand wurde so überarbeitet, dass der Datenbank-Thread nicht mehr durch den SQL Server abgebrochen wird. Die Statusprüfung und Protokollierung nach dem Versand jeder einzelnen Mail funktioniert nun zuverlässig – auch bei großen Empfängerlisten.

Neue Konfiguration: E-Mails pro Prozess begrenzen – Unter „Kommunikation / Grundlagen / Konfiguration / Register Massenversand“ kann nun die maximale Anzahl der E-Mails pro Versandprozess eingestellt werden. Damit wird die Last auf den SQL Server bei sehr großen Zielgruppen reduziert und der Versand in kontrollierbare Pakete aufgeteilt.



CRM: Spalten 'Ansprechpartner', 'Projekt(-Nummer)', 'Projekt Optionen' und 'Projekt Kurzbezeichnung' zur Registerkarte 'Support' im Kontaktmanager hinzugefügt (MFC-4135/B146737)



ERP: Designverbesserungen und Vereinheitlichung in den Dialogen Verkaufs- und Einkaufsschnellerfassung. (MFC-4041/B156089)

(ohne Screen)

Die **Verkaufs- und Einkaufsschnellerfassung** wurde optisch überarbeitet. Die Abstände zwischen den Eingabefeldern und Bereichen wurden korrigiert, sodass **keine Überlappungen** mehr auftreten.

In der Version 2026.1 kam es in der VK- und EK-Schnellerfassung zu **Darstellungsproblemen**: Die Abstände zwischen den einzelnen Elementen waren zu gering bemessen, was dazu führte, dass sich bestimmte Bereiche visuell überlagerten. Konkret betroffen waren:

- **Lieferanschrift** überlappte mit dem Bereich **Beleginfo**.
- **Rechnungsanschrift** überlappte mit dem Bereich **Anschrift**.
- Im unteren Bereich überlappte das Feld **Positionsreferenz** mit dem **Gesamtbetrag**.

Das Problem trat erst mit der 2026er-Version (2026.1) auf – in der Vorgängerversion (2025.2) waren die Abstände korrekt und es gab keine Überlappungen.

Das **Design der VK- und EK-Schnellerfassung** wurde daher nun überarbeitet und vereinheitlicht. Die Abstände zwischen den einzelnen Feldern und Bereichen wurden so angepasst, dass alle Elemente korrekt dargestellt werden und sich nicht mehr gegenseitig überlagern.

ERP: Die Ermittlung des Nettopreises und des Zeilengesamtbetrags in ZUGFeRD-/XRechnungen wurde bei positionsbezogener Rabattdarstellung angepasst. (MFC-4121/B157362)

(ohne Screen)

Der Import von **ZUGFeRD-E-Rechnungen** wurde korrigiert: Die Ermittlung des **Nettopreises** und des **Zeilengesamtbetrags** in den Belegpositionen funktioniert nun korrekt – insbesondere bei Rechnungen mit Rabatten und abweichenden Preiseinheiten.

Hintergrund:

Beim Import von ZUGFeRD-Rechnungen über die Funktion „**E-Rechnung importieren**“ (zur Erzeugung eines EK-Belegs) wurden unter bestimmten Umständen **falsche Beträge** in die Belegpositionen übernommen – obwohl die E-Rechnung selbst valide war und in der visuellen Darstellung (PDF) korrekt angezeigt wurde.

Das Problem trat insbesondere bei Rechnungen mit **Rabatten in den Belegpositionen** auf. Konkret zeigten sich zwei Fehlerbilder:

- **Falsche Nettopreise** – Die importierten Positionsbeträge stimmten nicht mit den Werten aus der Rechnung überein
- **Fehlerhafte Preiseinheit** – Das System hinterlegte beim Import automatisch eine Preiseinheit, die in der Originalrechnung nicht vorgesehen war. Diese zusätzliche Preiseinheit verfälschte den Endwert der Position, war aber für den Anwender nicht sofort als Ursache erkennbar

In der Praxis führte dies dazu, dass Anwender versuchten, die importierten Beträge manuell zu korrigieren, dabei aber wiederholt auf falsche Endwerte kamen – mit **erheblichem Mehraufwand in der Buchhaltung** als Folge.

Was wurde geändert?

Die Logik zur **Ermittlung des Nettopreises und des Zeilengesamtbetrags** beim ZUGFeRD-Import wurde daher nun überarbeitet. Rabatte und Preiseinheiten aus der E-Rechnung werden nun korrekt interpretiert und in die Belegpositionen übernommen. Die importierten Werte stimmen damit mit den in der Rechnung ausgewiesenen Beträgen überein.

ERP: DPD Internationaler Versand – Prüfung auf Lagerartikel eingebaut (MFC-4122)

Die neue Funktion „**Internationaler Versand**“ für die DPD-Anbindung wurde nachgebessert: Die Prüfung auf das **Artikelgewicht** berücksichtigt nun korrekt, ob es sich um einen Lagerartikel oder einen Versandkostenartikel handelt.

(ohne Screen)

Hintergrund:

In der jüngeren Vergangenheit wurde für **DPD-Schnittstellenbasierte Versandarten** eine neue **Checkbox für internationalen Versand** („**Zollpflichtige / Internationale Lieferung**“ im **Verpackungsdialog** in der **VK-Belegerfassung**) eingeführt. Bei aktiviertem internationalem Versand werden zollrelevante Daten geprüft – unter anderem das **Gewicht** der zu versendenden Artikel, das für die Zollanmeldung verpflichtend ist.

Beim Testen stellte sich heraus, dass die Gewichtsprüfung zu streng war:

1. **Artikelgewicht musste exakt hinterlegt sein** – Artikel ohne gepflegtes Gewicht konnten nicht international versendet werden, auch wenn das Gewicht nicht in allen Fällen zollrelevant war.
2. **Versandkostenartikel wurden ebenfalls geprüft** – Das System erwartete auch bei reinen Versandkostenpositionen (z. B. „Frachtpauschale“) ein hinterlegtes Gewicht, obwohl diese keine physische Ware darstellen und kein Gewicht benötigen.

Was wurde geändert?

Hier wurde nun nachgebessert. Die Zollprüfung für den internationalen DPD-Versand wurde um eine **Unterscheidung nach Artikeltyp** ergänzt: Es wird nun geprüft, ob es sich um einen **Lagerartikel** (physische Ware) handelt. Nur für Lagerartikel wird ein gepflegtes Gewicht verlangt. **Versandkostenartikel** und andere nicht-physische Positionen werden von der Gewichtsprüfung ausgenommen.

ERP: E-Rechnung: Im Gutschriftenbeleg wird die Lieferscheinnummer im Feld 'Detailinformationen zum zugehörigen Lieferavis (BT-16)' übermittelt. (MFC-4130/B157443)

(ohne Screen)

Bei der Erstellung von **ZUGFeRD-Gutschriften** wird das Feld **BT-16 (DespatchAdviceReferencedDocument)** nun korrekt in der XML-Datei befüllt. Basiert die Gutschrift auf einer Rechnung, wird die **Rechnungsnummer** als Vorgängerbeleg-Referenz eingetragen.

Hintergrund:

Beim Export von Belegen im **ZUGFeRD-Format** wird das Feld **BT-16** genutzt, um eine Referenz auf den zugehörigen Vorgängerbeleg zu übermitteln. Bei **Rechnungen** funktionierte dies bereits korrekt: Die zugehörige Lieferscheinnummer wurde im Feld BT-16 (DespatchAdviceReferencedDocument) übertragen.

Bei **Gutschriften** hingegen fehlte diese Information vollständig:

- Die Lieferscheinnummer wurde nicht im standardkonformen Feld **BT-16** übermittelt, sondern fälschlicherweise im Bereich „DeliveryNoteReferencedDocument“ eingetragen
- Basierte die Gutschrift auf einer Rechnung, wurde **gar keine Vorgängerbeleg-Referenz** übertragen – unabhängig davon, ob ein Vorgängerbeleg vorhanden war oder nicht.

In der Praxis führte dies dazu, dass **Rechnungsempfänger die Gutschrift ablehnten**, da das Feld BT-16 leer war und deren Systeme dieses Feld als Pflichtfeld für die automatisierte Verarbeitung voraussetzen.

Was wurde geändert?

Die ZUGFeRD-Exportlogik für Gutschriften wurde angepasst:

- Die Vorgängerbeleg-Referenz wird nun im **standardkonformen Feld BT-16** (DespatchAdviceReferencedDocument) übermittelt.
- Basiert die Gutschrift auf einer **Rechnung**, wird die **Rechnungsnummer** als Referenz in BT-16 eingetragen.
- Das Verhalten ist damit konsistent mit dem bereits funktionierenden Export bei Rechnungen.

ERP: E-Rechnung: Verbesserung der Erkennung von Referenzbelegen (MFC-4131/B157430)

(ohne Screen)

Beim Import von **E-Rechnungen (ZUGFeRD)** werden **Referenzbelege** – insbesondere die zugehörigen **Bestellnummern** – nun automatisch erkannt und zugeordnet. Damit entfällt die bisher notwendige manuelle Suche und Zuweisung des Vorgängerbelegs.

Hintergrund:

Im täglichen Einkaufsprozess erzeugen Anwender Bestellungen und anschließend Wareneingänge. Die zugehörigen Lieferantenrechnungen treffen anschließend als **ZUGFeRD-E-Rechnungen** ein und werden über die Funktion „E-Rechnung importieren“ als EK-Beleg eingelesen. Obwohl in der E-Rechnung die **Bestellnummer als Referenz** enthalten war, wurde diese beim Import **nicht automatisch erkannt**. Der Referenzbeleg blieb leer – der Anwender musste die zugehörige Bestellung manuell suchen und zuweisen.

Was wurde geändert?

Die Importlogik für E-Rechnungen wurde um eine **automatische Erkennung von Referenzbelegen** erweitert:

- Die in der E-Rechnung enthaltene **Bestellnummer** wird beim Import ausgelesen und mit den vorhandenen Bestellungen abgeglichen.
- Wird eine übereinstimmende Bestellung gefunden, wird diese automatisch als **Referenzbeleg** am EK-Beleg hinterlegt.

- Die Erkennung funktioniert bei **1:1-Rechnungen** (eine Rechnung zu einer Bestellung) sowie bei verbesserter Unterstützung für Szenarien mit mehreren Referenzen.

ERP: Für Stornorechnungen wurde ZUGFeRD um eine Referenz auf das Rechnungsdatum (BT-26) der ursprünglich ausgestellten Rechnung erweitert. (MFC-4128/B157538)

(ohne Screen)

Bei der Erstellung von **Stornorechnungen im ZUGFeRD-Format** wird das Feld **BT-26 (Rechnungsdatum des Vorgängerbelegs)** nun korrekt befüllt. Damit ist die vollständige Referenz zur ursprünglichen Rechnung in der XML-Datei enthalten.

Hintergrund:

Wird eine Rechnung storniert und als **ZUGFeRD-E-Rechnung** (Korrekturrechnung/Stornorechnung) exportiert, müssen gemäß Spezifikation zwei Referenzfelder auf die ursprüngliche Rechnung verweisen:

- **BT-25** – die Rechnungsnummer des Vorgängerbelegs
- **BT-26** – das Rechnungsdatum des Vorgängerbelegs

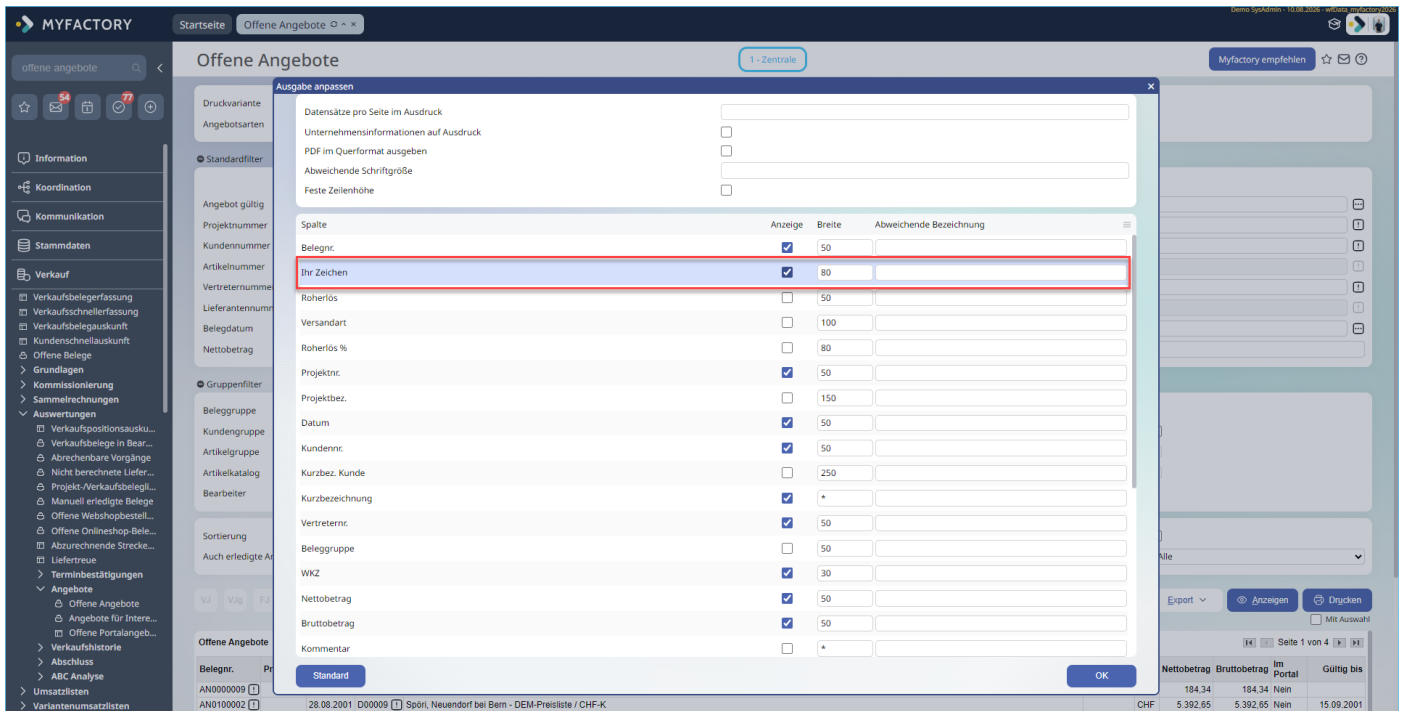
Während die **Rechnungsnummer (BT-25)** bereits korrekt übertragen wurde, fehlte das zugehörige **Rechnungsdatum (BT-26)** in der erzeugten XML-Datei vollständig. Das Feld wurde von der Myfactory nicht befüllt.

In der Praxis führte dies dazu, dass Empfängersysteme die Stornorechnung **nicht automatisiert verarbeiten** konnten, da die gemäß ZUGFeRD-Standard bei Korrekturrechnungen anzugebende Datumsreferenz fehlte. Damit war die Zuordnung der Stornorechnung zur Originalrechnung auf Empfängerseite nicht eindeutig maschinell möglich.

Was wurde geändert?

Die ZUGFeRD-Exportlogik für Stornorechnungen wurde erweitert: Das Feld **BT-26** wird nun mit dem **Rechnungsdatum der ursprünglichen Rechnung** befüllt, auf die sich der Storno bezieht. Damit sind beide Referenzfelder (BT-25 und BT-26) vollständig vorhanden.

ERP: Optionale Spalte 'Ihre Referenz' zum Bericht 'Offene Angebote' hinzugefügt. (MFC-4137/B148073)



ERP: Spaltenbreiten und Mengenformatierung in den Positionsschnelländerungen EK und VK angepasst (MFC-4170/B157459)

(ohne Screen)

Die **Spaltenbreiten** in der **Positions-Schnelländerung** (VK und EK) wurden angepasst. Insbesondere die Spalte „**Artikelnummer**“ ist nun breiter, sodass auch längere Artikelnummern vollständig und ohne Zeilenumbruch angezeigt werden. Zusätzlich wurde die **Mengenformatierung** in beiden Bereichen vereinheitlicht.

ERP: Standard-Spaltenbreite in customerdatavariants erhöht. (MFC-4136/B147438)

(ohne Screen)

In der Ansicht „**Stammdaten / Artikel / Schaltfläche [Daten] / Kundendaten [Varianten]**“ wurde die **Standardbreite der Spalte „Varianten“** vergrößert, sodass Variantenbezeichnungen nun besser lesbar sind.

Hintergrund:

In der Übersicht der artikelbezogenen Kundendaten mit Varianten war die Spalte „**Varianten**“ in ihrer Standardbreite zu schmal bemessen. Längere Variantenbezeichnungen wurden dadurch **abgeschnitten** oder waren nur durch manuelles Verbreitern der Spalte vollständig lesbar. Bei Artikeln mit vielen oder ausführlich benannten Varianten erschwerte dies die Übersichtlichkeit und verlangsamte das Arbeiten.

Was wurde geändert?

Die **Standardbreite** der Spalte „Varianten“ wurde um **100 Pixel verbreitert**. Die Spalte zeigt nun auch längere Variantenbezeichnungen direkt vollständig an, ohne dass der Anwender die Spaltenbreite manuell anpassen muss.

MF.Mobile: Anpassung der Behandlung der Mengen obligatorischer Zusatzartikel in der Lieferübersicht von MF.Mobile in Verbindung mit der automatischen Kommissionierung nach Artikeltyp (MFC-4038/B157258)

(ohne Screen)

In der **Lieferübersicht der Phone-Oberfläche (MF.Mobile)** werden **obligatorische Zusatzartikel** nun korrekt als kommissioniert erkannt und mit der richtigen Menge in den Lieferschein übernommen – auch wenn sie über die Funktion „Artikel automatisch als kommissioniert markieren“ verarbeitet werden.

Hintergrund:

In der Konfiguration der Lieferübersicht für die Phone-Oberfläche existiert die Einstellung „**Artikel mit den ausgewählten Artikeltypen automatisch als kommissioniert markieren**“. Damit können bestimmte Artikeltypen – z. B. **Dienstleistungen** oder **Artikel ohne Bestandsführung** – beim Kommissionieren automatisch als geliefert gekennzeichnet werden, ohne dass der Anwender sie manuell in der mobilen Oberfläche bestätigen muss.

Diese Funktion arbeitete bei **manuellen Artikelpositionen** korrekt. Wurde jedoch ein solcher Artikeltyp als **obligatorischer Zusatzartikel** zu einem anderen Artikel eingefügt, trat folgender Fehler auf:

1. Der Zusatzartikel wurde in der Phone-Oberfläche **nicht als automatisch kommissioniert** erkannt
2. Bei aktivierter Option „Positionen von automatisch kommissionierten Artikeltypen ausblenden“ wurde er zwar korrekt in der Lieferübersicht ausgeblendet...
3. ...aber im erzeugten **Lieferschein blieb die Menge auf 0** stehen, anstatt die erwartete Menge automatisch zu übernehmen

Der Anwender musste die Menge anschließend **manuell im Lieferschein nachtragen**.

Was wurde geändert?

Die Behandlung der **Mengen obligatorischer Zusatzartikel** in der Lieferübersicht von MF.Mobile wurde angepasst. In Verbindung mit der automatischen Kommissionierung nach Artikeltyp werden Zusatzartikel nun genauso behandelt wie reguläre Positionen:

- Sie werden korrekt als **automatisch kommissioniert** erkannt
- Die **Menge wird automatisch in den Lieferschein übernommen** (analog zu manuellen Positionen desselben Artikeltyps)

PPS: Neue SysEvents im Dialog 'Produktionsauftrag bearbeiten' hinzugefügt, um zusätzliche Menüpunkte zu unterstützen. (MFC-4037/B157412)

(ohne Screen)

Die Seite „**Produktion / Produktionsauftrag bearbeiten**“ wurde um **vier neue SysEvents** erweitert, über die Partner und Entwickler die Kontextmenüs **Auftrag, Kalkulation, Position und Aktion** um eigene Einträge ergänzen können. Zusätzlich steht ein **FrontEnd-Event (ScriptInclude)** zur Verfügung, um eigene JavaScript-Dateien einzubinden.

Hintergrund:

In der Myfactory lassen sich beispielsweise die Buttons „**Beleg**“ oder „**Position**“ über **SysEvents** und **ScriptIncludes** updatesicher um eigene Menüpunkte ergänzen.

Auf der Seite „**Produktionsauftrag bearbeiten**“ war das Erweitern von Dialogen mit eigenen Menüpunkten über SysEvents bisher jedoch **nicht möglich**: Die Menüeinträge der vier Kontextmenüs (**Auftrag, Kalkulation, Position, Aktion**) waren fest im Code hinterlegt. Partner, die für ihre Kunden individuelle Prozesse in der PPS abbilden wollten – z. B. eigene Aktionen oder Auswertungen – hatten keine Möglichkeit, die Menüs updatesicher zu erweitern.

Was ist neu?

Dies wurde mit dieser Anpassung geändert. Es stehen nun **vier neue SysEvents** zur Verfügung, mit denen die Menüpunkte der Produktionsauftragsbearbeitung erweitert werden können:

SysEvent-Objekt	Event-Name	Menü
PPSOrder	OrderContextMenu	Auftrag
PPSOrder	CalcContextMenu	Kalkulation
PPSOrder	PosContextMenu	Position
PPSOrder	ProcessContextMenu	Aktion

Verfügbare Parameter im Event:

- MenuVal – Die technischen Menüeinträge (Werte)
- MenuDesc – Die angezeigten Menübezeichnungen
- PPSOrderID – Die ID des aktuellen Produktionsauftrags
- PPSOrderPosID – Die ID der aktuellen Auftragsposition
- ChangeAction – Aktionscode

Über ein zusätzliches **ScriptInclude** kann eine eigene JavaScript-Datei eingebunden werden, um die Logik hinter den neuen Menüpunkten im Frontend zu implementieren – analog zur bereits bekannten Funktionalität in der Verkaufsbelegerfassung.

System: MyForterro-Anpassungen beim Lizenz/Edition Prozess. (MFC-4178)

(ohne Screen)

Die **Lizenzverwaltung in MyForterro** wurde angepasst: **POS-Lizenzen** werden nun als eigenständig kaufbare Lizenzen behandelt und nicht mehr automatisch über die Database Edition an alle Benutzer verteilt.

Hintergrund:

Bisher wurden **POS-Lizenzen** in MyForterro über die **Database Edition** pauschal an alle Benutzer verteilt – unabhängig davon, ob der jeweilige Benutzer tatsächlich POS-Funktionalität benötigte.

Für den Schweizer Markt war dies nicht passend, da dort POS-Lizenzen **separat erworben** werden und gezielt nur den Benutzern zugewiesen werden sollen, die diese auch nutzen.

Zusätzlich kam es zu einem unerwünschten Verhalten: Waren sowohl eine **POS-Lizenz** als auch eine **BusinessOn-Lizenz** verfügbar, wurden POS- und HRM-Lizenzen automatisch angehängt – auch wenn dies nicht gewünscht war. Die Zuweisung entsprach damit nicht dem tatsächlichen Lizenzbedarf.

Was wurde geändert?

Die Lizenzlogik in MyForterro wurde angepasst:

- **POS-Lizenzen** werden nicht mehr automatisch über die Database Edition an alle Benutzer verteilt.
- Stattdessen können POS-Lizenzen nun **separat erworben und gezielt zugewiesen** werden.
- Das unbeabsichtigte automatische Anhängen von POS- und HRM-Lizenzen bei vorhandener BusinessOn-Lizenz wurde korrigiert.

System: MyForterro Login: Bestehende User-Datenbankzuordnungen werden nicht mehr gelöscht (MFC-4209)

(ohne Screen)

Bisher konnte es vorkommen, dass bestehende Berechtigungen eines Benutzers auf Userdatenbanken beim Login über MyForterro entfernt wurden. Dieses Verhalten wurde korrigiert.

Was hat sich geändert?

Beim Login über MyForterro bleiben die bestehenden Datenbankzuordnungen eines Benutzers nun vollständig erhalten. Bereits vergebene Berechtigungen auf Userdatenbanken werden nicht mehr unbeabsichtigt entfernt.

Benutzer behalten nach dem Login über MyForterro somit alle ihre bisherigen Datenbankzugriffe, ohne dass ein Administrator diese erneut zuweisen muss. Dies verhindert ungewollte Zugriffsverluste und reduziert den administrativen Aufwand.

System: Interne Vorbereitung für das neue MyForterro-Migration Tool (Migrationsassistent) (MFC-4210)

(ohne Screen)

Behoben/ Korrigiert

Allg: Der Dialog für die Lieferantenliste wurde mit leerer Sortierung geöffnet, was zu einem Fehler führte, wenn man nichts anderes ausgewählt hat. (MFC-4168/B157529)

(ohne Screen)

Der Dialog „Lieferantenliste“ wurde korrigiert: Beim Öffnen ohne vorausgewählte Sortierung trat bisher ein Fehler auf. Die Liste kann nun auch ohne explizite Sortierungsauswahl fehlerfrei geöffnet und genutzt werden.

CRM: Wiederholung von Kalendermonaten bei der Monatsnavigation wurde behoben. (MFC-4127/B157548)

(ohne Screen)

In der Kalenderanzeige innerhalb von Myfactory trat ein Darstellungsfehler auf: Beim **Blättern zwischen den Monaten** wurde derselbe Monat doppelt angezeigt, anstatt korrekt zum nächsten Monat weiterzuschalten. Im konkreten Fall wurde beispielsweise **November gefolgt von November** dargestellt – beide Kalenderanzeigen zeigten denselben Monat untereinander an. Der Fehler betraf die aktuellste Myfactory-Version und war reproduzierbar. Das Blättern im Kalender führte somit nicht zum erwarteten Monatswechsel, was die Navigation im Kalender unbrauchbar machte.

Die **Kalenderansicht** wurde nun korrigiert: Beim Blättern zwischen den Monaten werden nun die **korrekten aufeinanderfolgenden Monate** angezeigt. Doppelte Monatsanzeigen treten nicht mehr auf.

ERP: Fehlerhaften Feldzugriff in einer Abfrage bei der Aktualisierung des EK-Preises beim Verarbeiten von Rechnungseingängen korrigiert (MFC-4172/B157642)

(ohne Screen)

Ein Fehler in der **EK-Preisermittlung** beim Verarbeiten von Rechnungseingängen wurde behoben. Der Zugriff auf ein nicht geladenes Datenbankfeld führte bisher zu einem Abbruch – die Verarbeitung von Einkaufsbelegen funktioniert nun wieder fehlerfrei.

Hintergrund:

Beim Verarbeiten von **Einkaufsbelegen** (insbesondere Rechnungseingängen) wird intern der **Einstandspreis** der jeweiligen Position ermittelt. Dabei greift das System auf Felder der Bestellposition zu, um den korrekten Lagerzugangspreis zu berechnen.

In der betroffenen Funktion wurde ein Datensatz aus der Bestellposition geladen, der jedoch **nicht alle benötigten Felder** enthielt: Das Feld „**BaseUnit**“ (**Basiseinheit**) war nicht Bestandteil der Datenbankabfrage, wurde im weiteren Verlauf aber ausgelesen. Da das Feld nicht in der geladenen Feldsammlung vorhanden war, kam es zu folgender Fehlermeldung:

„Error in glSavePurchaseOrder: sKey 'BaseUnit' was not found in Field-Collection“

Die Folge: Der gesamte **Speichervorgang des Einkaufsbelegs brach ab** – der Rechnungseingang konnte nicht verarbeitet werden. Der Fehler trat reproduzierbar auf und betraf alle Anwender, die Einkaufsbelege mit Lagerzugangsbewertung verarbeiteten.

Was wurde geändert?

Die **Datenbankabfrage** in der Funktion zur EK-Preisermittlung wurde korrigiert: Das Feld „BaseUnit“ wird nun in der Select-Anweisung mit geladen und steht damit beim anschließenden Zugriff korrekt zur Verfügung. Der Feldzugriff löst keine Exception mehr aus.

ERP: Im Dialog zum Bearbeiten von Dispostapeln waren in der oberen Liste einige Spalten nicht richtig zugeordnet (MFC-4096/B157527)

(ohne Screen)

Im Dialog „**Dispostapel bearbeiten**“ („**Einkauf / Disposition / Disposition bearbeiten**“) wurden die **Spalten in der oberen Listenansicht** korrigiert. Die Werte für **Lagerbestand**, **Auftragsbestand** und **Meldebestand** werden nun korrekt angezeigt.

Hintergrund:

Im Dialog „**Dispostapel bearbeiten**“ werden Dispositionsdaten in einer Listenansicht dargestellt, um dem Anwender eine schnelle Übersicht über die relevanten Bestands- und Bedarfskennzahlen zu geben. In der oberen ListView waren jedoch mehrere Spalten **fehlerhaft zugeordnet**:

- **Spalte „L-Bestand“ (Lagerbestand)** – Zeigte falsche Werte mit sehr vielen Nachkommastellen an, die offensichtlich keinem realen Bestand entsprachen.

- **Spalte „Auftragsbestand“** – Zeigte fälschlicherweise den **Meldebestand** aus dem Artikelstamm an, statt des tatsächlichen Auftragsbestands.
- **Spalte „Meldebestand“** – War komplett **leer**, obwohl im Artikelstamm ein Meldebestand hinterlegt war.

Die Spaltenzuordnung war somit intern durcheinandergeraten – die angezeigten Datenfelder stimmten nicht mit den Spaltenüberschriften überein. Für den Anwender waren die Dispositionskennzahlen dadurch unbrauchbar und eine verlässliche Dispositionsentscheidung auf Basis dieser Ansicht nicht möglich.

Was wurde geändert?

Die **Spaltenzuordnung** in der oberen Listenansicht des Dialogs „Dispostapel bearbeiten“ wurde korrigiert. Alle Spalten zeigen nun die korrekten zugehörigen Werte an:

- **L-Bestand** → zeigt den tatsächlichen Lagerbestand (mit korrekter Nachkommastellenanzahl)
- **Auftragsbestand** → zeigt den tatsächlichen Auftragsbestand
- **Meldebestand** → zeigt den im Artikelstamm hinterlegten Meldebestand

ERP: Schnellerfassung: Fehler behoben, der dazu führte dass Kennzeichenelemente nicht dargestellt wurden. (MFC-4182)

(ohne Screen)

ERP: Tippfehler in einem Property beim Initialisieren der Vertreterprovision zu einer Position korrigiert (MFC-4171/B157438)

(ohne Screen)

ERP: Verbesserte Artikelzuordnung bei eBay-Variantenartikeln. Bei in Myfactory als Einzelartikel geführten Varianten wird die Zuordnung nun zusätzlich anhand der eBay-SKU und Produktnummer geprüft. (MFC-4166/B157661)

(ohne Screen)

Die **Artikelzuordnung** zwischen eBay und Myfactory wurde verbessert: Bei eBay-Variantenartikeln, die in Myfactory als **einfache Artikel** (ohne Varianten) gepflegt sind, wird nun der korrekte Artikel zugeordnet.

Hintergrund:

In der eBay-Anbindung werden Artikel zwischen eBay und Myfactory synchronisiert und einander zugeordnet (Matching). Ein Problem trat auf, wenn ein Artikel in **eBay als Variantenartikel** (z. B. mit verschiedenen Größen oder Farben) existierte, in **Myfactory jedoch nur als einzelner Artikel ohne Varianten** angelegt war.

In diesem Fall konnte es passieren, dass beim Abgleich **nicht der korrekte Myfactory-Artikel** zugeordnet wurde. Das System nahm stattdessen die **erste verfügbare Variante** als Treffer – unabhängig davon, ob diese tatsächlich dem eBay-Artikel entsprach. Dieser Sonderfall war bisher nicht korrekt berücksichtigt.

Die Folge: Falsche Artikelzuordnungen zwischen eBay und Myfactory, was zu **fehlerhaften Bestandsdaten, falschen Preisen** oder **inkorrekten Bestellzuweisungen** führen konnte.

Was wurde geändert?

Die **Matching-Logik** für die Artikelzuordnung zwischen eBay und Myfactory wurde überarbeitet. Das System erkennt nun korrekt, wenn ein eBay-Variantenartikel einem einfachen Myfactory-Artikel (ohne Variantenstruktur) zugewiesen werden soll, und ordnet in diesem Fall den richtigen Artikel zu – anstatt fälschlicherweise die erste Variante zu übernehmen.

ERP: Verpackungsdialog - Korrektur der Gewichtsberechnung für Variantenpositionen (MFC-4134/B157587)

(ohne Screen)

Im **Verpackungsdialog** wird das **Gewicht von Variantenpositionen** nun korrekt berechnet und berücksichtigt. Bisher wurde das hinterlegte Gewicht beim Hinzufügen von Varianten nicht in die Berechnung einbezogen.

Hintergrund:

Im Verpackungsdialog können Artikel mit ihren Gewichtsangaben erfasst werden, um z. B. Versandgewichte korrekt zu ermitteln. Bei **Artikeln mit Varianten** (z. B. verschiedene Größen oder Ausführungen) trat jedoch ein Fehler auf:

- In der **Variantenzuordnung** war das Gewicht korrekt hinterlegt

- Beim **Hinzufügen der Variantenposition** im Verpackungsdialog wurde das Gewicht jedoch **nicht in die Berechnung einbezogen**
- Das Ergebnis: Das Gesamtgewicht der Verpackung wurde **zu niedrig** ausgewiesen, da die Gewichte der Variantenpositionen fehlten

Für alle Artikel, die als Varianten gepflegt sind, war die Gewichts Berechnung im Verpackungsdialog damit grundsätzlich fehlerhaft – unabhängig davon, ob das Gewicht korrekt im Artikelstamm hinterlegt war.

Was wurde geändert?

Die **Gewichtsberechnung im Verpackungsdialog** wurde korrigiert. Beim Hinzufügen von Variantenpositionen wird das in der Variantenzuordnung hinterlegte Gewicht nun korrekt ausgelesen und in die Gesamtgewichtsberechnung einbezogen.

System: Beim Login direkt aus MyForterro werden Autostart-Favoriten jetzt wie beim regulären Login als Tabs statt als Popups geöffnet. (MFC-4198)

(ohne Screen)

Beim Öffnen von Myfactory direkt aus MyForterro – über die Kacheln oder eingerichtete **Favoriten-Autostarts** – wurden die Inhalte fälschlicherweise **in separaten Fenstern** geöffnet, statt wie gewohnt innerhalb der Anwendung. Dieses Verhalten wurde korrigiert, sodass Kacheln und Favoriten-Autostarts nun wieder wie erwartet funktionieren.

System: Verbesserungen am MyForterro-Login, an der Benutzergruppenzuweisung und am E-Mail-Abgleich für neue Benutzer (MFC-4185)

(ohne Screen)

Im Rahmen der Migration sind mehrere kleinere Optimierungen am MyForterro-Login vorgenommen worden. Dazu zählen Verbesserungen am Login-Prozess selbst, an der Benutzergruppenzuweisung sowie am E-Mail-Abgleich für neue Benutzer. Diese Anpassungen sorgen für einen reibungsloseren Anmeldevorgang und eine zuverlässigere Zuordnung von Benutzern bei der Erstanmeldung.